

KISS

Ein Leben ohne Magen

WEISSENBURG – Eine vollständige Entfernung des Magens geschieht meist nach der Diagnose Magenkrebs. So war es auch bei Wilhelm (*Name geändert*), bei dem die Chemotherapie alleine nicht zum Behandlungserfolg führte. Daher musste im Rahmen der weiteren Behandlung sein Magen samt Tumor operativ entfernt werden.

Die Operation und die Nachversorgung verliefen gut. Mittlerweile ist bei ihm das Krebsrisiko minimal, doch kämpft er aktuell mit der veränderten Ernährung und vor allem mit dem Verlust des Geschmacksempfindens. „Alles schmeckt entweder fade oder metallisch, Lust auf Essen kenne ich gar nicht mehr, es ist eher ein Widerwille da, auch wenn die Verdauung ohne Magen gut funktioniert“, berichtet Wilhelm im Beratungsgespräch bei der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe (Kiss).

Er möchte wissen, wie es anderen in einer ähnlichen Lage geht und sucht den Austausch mit weiteren Betroffenen. Nachdem aufgrund der aktuellen Corona-Maßnahmen die Kontaktmöglichkeiten begrenzt sind, hofft Wilhelm trotzdem, dass sich Menschen zum Erfahrungsaustausch in der Selbsthilfekontaktstelle melden.

Gruppe gründen

Man könne telefonieren, zu zweit eine Runde spazieren gehen oder sich online per Videocall treffen. „Wenn wieder mehr möglich ist, dann würde ich gerne eine Gruppen-gründung starten“, sagt Wilhelm. Themen gäbe es genug: von Ernährung, Verdauung, Stoffwechsel, Vitaminen, Spurenelementen, Geruchs- und Geschmacksempfinden bis hin zu Behandlungsmethoden und Hilfestellungen im Alltag.

Wer Interesse am Austausch zu diesem Thema hat, kann sich bei der Kiss in Weissenburg telefonisch unter 09141/9762172 oder per E-Mail an weissenburg@kiss-mfr.de melden.

wt